

GRÜNFLÄCHE



Zeitschrift von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hessen

Ausgabe 1/2024

Europawahl 2024:
FÜR HESSEN NACH BRÜSSEL

Landesvorstand:
UNSERE NEUEN LANDESVORSITZENDEN IM INTERVIEW

Mitglieder:
HANNELORE FREUDENBERG IST 10.000STES MITGLIED IN HESSEN

GRUENE-HESSEN.DE

Liebe Freund*innen,



die Europawahl steht in wenigen Wochen bevor und mit ihr die Chance, die Zukunft unseres Kontinents weiter mitzugestalten. Doch in einer Zeit des Wandels und der Unsicherheit, geprägt von politischen Spannungen, globalen Herausforderungen und rechter Demagogie, stellt sich die Frage: Was zählt wirklich?

Für mich zählt, Europa und unsere Demokratie zu schützen. Dies erreichen wir durch eine handlungsfähige EU, die für Wohlstand und soziale Sicherheit steht und im Einklang mit der Natur agiert, um unser Klima zu schützen. Dafür kämpfen wir und allen voran unsere GRÜNE Europagruppe mit unserem hessischen Kandidaten und Europaabgeordneten Martin Häusling.

Für uns alle zählt die Unterstützung unserer Kandidat*innen im Wahlkampf, der unmittelbar nach den Osterferien Fahrt aufnehmen wird. Lasst uns am Wahlkampfstand und an der Haustüre an die Argumente der vielen Demokrat*innen anknüpfen, die in den letzten Wochen auf die Straße gegangen sind, um sich dem Rechtsruck entgegenzustellen.

Viele von euch hat diese Stimmung und das gemeinsame Aufstehen gegen Demokratiefeinde dazu bewogen, bei uns Mitglied zu werden. Erst vor kurzem konnten wir unser zehntausendstes Mitglied begrüßen. Über so viel Zuwachs freuen wir uns sehr. Unsere Landesvorsitzenden Kathrin Anders und Andreas Ewald werden in den nächsten Wochen mit der Spitze der Landtagsfraktion, Mathias Wagner und Miriam Dahlke, Kreis- und Ortsverbände besuchen, um gemeinsam mit euch Ideen für die Zukunft zu entwickeln und den Wahlkampf zu bestreiten. Denn gemeinsam wollen wir – MACHEN, WAS ZÄHLT.

Eure Bärbel, Landesgeschäftsführerin

INHALT

1 Bericht vom EGP-Kongress
Europawahl 2024

2 Für Hessen nach Brüssel
Europawahl 2024

4 Unsere neuen Landesvorsitzenden im Interview
Landesvorstand

6 Unser neuer LaVo
Landesvorstand

8 Hannelore Freudenberg ist 10.000stes Mitglied in Hessen
Mitglieder

9 Wir brauchen eine nachhaltige Vielfaltsstrategie
Vielfaltspolitik

10 Aus der Landtagsfraktion

IMPRESSUM

Herausgeberin: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hessen, Kaiser-Friedrich-Ring 77, 65185 Wiesbaden | V.i.S.d.P.: Bärbel Hartmann
Redaktion: Nicole Pink | Layout/Gestaltung: Nicole Pink | Anzeigen: Marieke Aland 06119892055
marieke.aland@gruene-hessen.de | Titelbild: gettyimages | Druck: April 2024 Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Kassel

Bericht vom EGP-Kongress:

COURAGE TO CHANGE

Mehr als 1.200 Menschen aus ganz Europa hatten sich Anfang Februar zum 7. Extended Congress der Europäischen Grünen Partei (EGP) versammelt. So fanden sich zwischen Aktivist*innen, nationalen Minister*innen, Kommunalpolitiker*innen aus allen Teilen Europas auch vier hessische Delegierte als Teil der deutschen Delegation im Centre de Congrès in Lyon ein. Gleich zu Beginn setzte Svetlana Tichanovskaja einen emotionalen Höhepunkt des Kongresses, als die belarussische Oppositionsführerin für Mut in schwierigen Zeiten warb und den Widerstandsgeist gegen Diktaturen durch das Auditorium wehen ließ. Präsentiert durch gesellschaftliche Gruppen, die an der Erstellung des Programms mitgewirkt hatten, wie der Europäische Gewerkschaftsbund oder das Europäische Jugendforum, begann die Abstimmung zum gemeinsamen Wahlprogramm (Common Manifesto). In den Änderungsanträgen bemühte sich die deutsche Delegation um möglichst große Übereinstimmung mit dem in Karlsruhe beschlossenen Programm. Neben dem finalen Programm wurden 11 Prioritäten beschlossen, mit denen wir auf europäischer Ebene in den Wahlkampf ziehen wollen. Eine Abstimmung über den zwölften Punkt läuft online unter www.citizenschoice.eu/



© European Greens / Margot L'Hermite

ausgetauscht werden. Besonders spannend waren auch die Diskussionsrunden mit grünen Minister*innen und Bürgermeister*innen über die Erfahrungen und Erfolge auf nationaler und kommunaler Ebene. Zusätzlich gab es neben den obligatorischen Kaffeepausen Zeit für neue Kontakte mit Netzwerktreffen für Kommunalpolitiker*innen, GRÜNE Senioren oder der Europäischen GRÜNEN JUGEND.

Spitzenduo für Europa

Die Wahl der „Spitzenkandidaten“, ein Wort das auch in den englischen Sprachgebrauch Einzug gehalten hat, war der zweite wichtige Punkt: Aus vier enga-

gierten, fähigen und starken Kandidat*innen wählten die Delegierten den Niederländer EU-Abgeordneten Bas Eikhout und die deutsche Spitzenkandidatin und Fraktionsvorsitzende der Europafraktion Terry Reintke. Sie schworen die Versammlung auf den gemeinsamen Kampf für ein grünes, soziales und inklusives Europa ein: „Gemeinsam stellen wir uns gegen die extreme Rechte. Es erfordert Mut, aber wir sind stärker.“

Auch neben dem Programm auf der großen Bühne konnten zahlreiche Eindrücke gesammelt werden. Ob junggrüne feministische Perspektiven, Strategien gegen Rechtsradikale oder eine neue Agrarpolitik – in Workshops konnten eigene Sichtweisen mit denen unserer europäischen Partner

ausgetauscht werden. Besonders spannend waren auch die Diskussionsrunden mit grünen Minister*innen und Bürgermeister*innen über die Erfahrungen und Erfolge auf nationaler und kommunaler Ebene. Zusätzlich gab es neben den obligatorischen Kaffeepausen Zeit für neue Kontakte mit Netzwerktreffen für Kommunalpolitiker*innen, GRÜNE Senioren oder der Europäischen GRÜNEN JUGEND.

Es bleiben Eindrücke von einer geeinten Europäischen Bewegung, die mutig über nationale, kulturelle oder Sprachgrenzen hinweg für das Europa von morgen kämpft.

Martin Häusling: **FÜR HESSEN NACH BRÜSSEL**

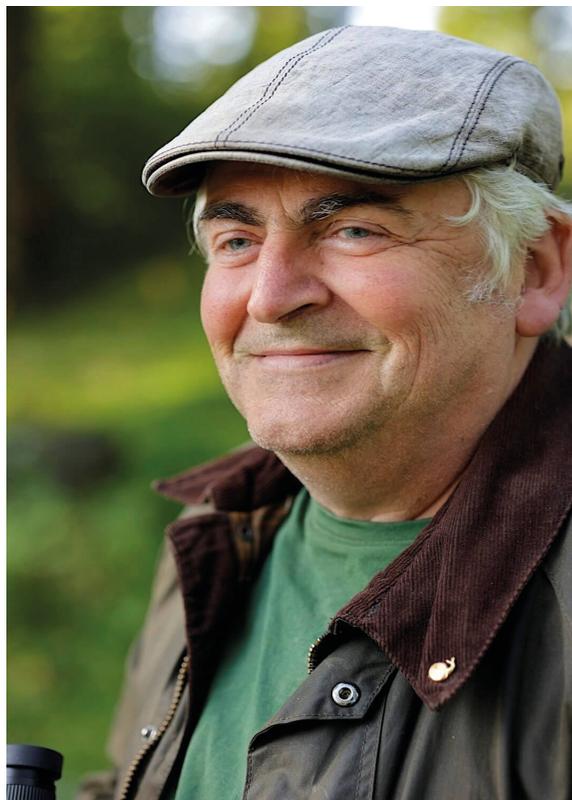
Ich bin Martin Häusling, gelernter Agrartechniker und Bioland-Landwirt. Unseren Familienbetrieb in Bad Zwesten, den Kellerwaldhof, bewirtschaften wir seit 1988 nach Bioland-Richtlinien. Unsere 90 Kühe, 40 Rinder und fünf Schweine genießen ein artgerechtes Leben mit größtmöglichem Freiraum und gesundem Bio-Futter! Und in der hauseigenen Käserei stellen wir vielfältigen, leckeren Käse her.

In der Politik setze ich mich seit Jahrzehnten für einen Systemwandel in der Agrar- und Umweltpolitik ein: hin zu einer landwirtschaftlichen Wirtschaftsweise im Einklang mit der Natur – und weg von einem Subventionssystem, das mit öffentlichem Geld Flächenbesitz und eine immer stärker industrialisierte Landwirtschaft belohnt.

Ich bin Mitbegründer des hessischen Grünen Landesverbands und war von 2003 - 2009 Mitglied des Hessischen Landtages. Seit 2009 bin ich im Europaparlament – wo ich seither Mitglied im Agrar- sowie im Umweltausschuss und agrarpolitischer Sprecher der Fraktion die GRÜNEN/EFA bin. Diese beiden Ausschüsse gehören zu den wichtigsten auf EU-Ebene, denn der Agrarausschuss verwaltet etwa ein Drittel des EU-Budgets, und die europaweite Umweltgesetzgebung wird zu 80% auf EU-Ebene gemacht.

Im Agrar- und Umweltbereich sind wir als Grüne, wie schon seit langem auch während der jetzigen

Legislaturperiode, für eine zukunftsweisende EU-Politik eingetreten. Den Green Deal haben wir massiv unterstützt, auch wenn er von einer konservativen Kommissarin initiiert wurde. Wir haben an Gesetzen für mehr Klima- und Umweltschutz sowie einer konsequent an Nachhaltigkeit ausgerichteten Agrar- und Ernährungspolitik gearbeitet.



Martin Häusling

Ein Beispiel für ein großes Erfolgserlebnis in diesem Zusammenhang haben wir gerade vor wenigen Wochen ermöglicht: das Gesetz zur Wiederherstellung der Natur wurde im Europäischen Parlament, wenn auch stark verwässert, gegen die Stimmen der Konservativen angenommen! Mit diesem neuen Gesetz setzt sich die EU das Ziel, bis 2030 mindestens 20 % der Land- und Meeresflächen zu schützen und bis 2050 alle geschädigten Ökosysteme wiederherzustellen. Als eines der wichtigen Elemente des Green Deal sorgt das

Gesetz zukünftig für mehr Naturschutz. Viel zu lange wurden Flüsse verschmutzt, die Umwelt verseucht, Lebensräume zerstört, Arten vernichtet und Landschaften ausgeräumt. Der Verabschiedung im EU-Parlament ging ein kompliziertes Tauziehen mit vielen Verfahrenshindernissen, Trickereien und diversen Änderungsanträgen der Konservativen voraus – die sich in der Abstimmung dennoch enthielten.

Dieses Abstimmungsverhalten zeigt eines deutlich: die EVP hat sich längst vom Green Deal abgewendet und stellt sich damit auch öffentlich gegen ihre eigene Kommissionspräsidentin. Viele ambitionierte Kernvorhaben des Green Deals und der Farm to Fork Strategie sind bisher nicht verwirklicht worden. Den Gesetzentwurf zur Pestizidreduktion beispielsweise, der unabdingbar für die Wiederherstellung natürlicher Lebensräume ist, hat Kommissionspräsidentin von der Leyen erst vor wenigen Wochen im Windschatten der Bauernproteste öffentlichkeitswirksam zurückgezogen, nachdem er im Parlament auf verantwortungslose Weise blockiert wurde.

Für die nächste Legislatur stehen daher viele Zeichen auf Gegenwind. Natürliche Lebensgrundlagen sind aber die Basis für Wirtschaft und Wohlstand in der EU, und daher dürfen ihr Erhalt und ihre Wiederherstellung, genauso wie ambitionierter Klimaschutz, nicht die Prioritätenliste hinabwandern. Die größte Bedrohung für das EU-Parlament als einzige direkt durch die Bürgerinnen und Bürger legitimierte EU-Institution kommt aber von Rechtsaußen. Schon jetzt sitzen dort fast 20% EU-Skeptiker, Rechtspopulisten und Rechtsextreme, die den Klimawandel leugnen oder die Grundpfeiler der EU von Freiheit, Gleichheit und Toleranz in Frage stellen.

Während der nächsten Legislatur müssen wir Grüne daher umso entschlossener dafür eintreten, dass ambitionierter Klima- und Umweltschutz und eine nachhaltige Landwirtschafts- und Ernährungspolitik vorangetrieben werden. Ich werde mich weiterhin für eine nachhaltige Landwirtschaft einsetzen, die die Bedürfnisse zukünftiger Generationen berücksichtigt und die Vielfalt unserer Lebensmittel sichert. Die Förderung des ökologischen Landbaus und die Reduzierung der Umweltbelastung in der Landwirtschaft sind weiterhin mein Leitbild. Ich bin fest davon überzeugt, dass der Übergang zu nachhaltigen Anbaumethoden und der Schutz der Artenvielfalt entscheidend für ein zukünftig sicheres Einkommen unserer Landwirte und die Sicherung unserer aller Versorgung mit gesunden Lebensmitteln ist. Darüber hinaus werde ich mich weiterhin für gerechte Handelsbeziehungen einsetzen. Unbedingt müssen wir sicherstellen, dass die Landwirte angemessen entlohnt werden und unsere Lebensmittelproduktion auf ethische und nachhaltige Weise erfolgt.

Diese Ziele möchte ich, insbesondere angesichts der immensen Herausforderungen, vor denen wir stehen, gemeinsam mit meinen GRÜNEN Mitstreiterinnen und Mitstreitern im Europäischen Parlament in der nächsten Legislatur erreichen.



Neu im Landesvorstand:

UNSERE NEUEN LANDESVORSITZENDEN IM INTERVIEW



Im Rahmen des Landesparteitags im vergangenen Januar wurde der Landesvorstand der hessischen GRÜNEN neu gewählt. Im folgenden Interview stellen sich die beiden neuen Vorsitzenden, Kathrin Anders und Andreas Ewald, noch einmal kurz vor.

Welche konkreten Ziele und Schwerpunkte setzt ihr euch für die vor euch liegende Amtszeit?

Wir haben uns vorgenommen, unsere Partei noch schlagkräftiger und kampagnenfähiger zu machen. Wir wollen verstärkt auf den Ausbau unserer Präsenz in den sozialen Medien setzen, um unsere Botschaften wirkungsvoller zu verbreiten und mit den Nutzer*innen in einen direkten Austausch zu treten. Um klare Botschaften zu senden, müssen wir deutliche Positionen haben. Deshalb wollen wir mehr Möglichkeiten zum innerparteilichen Austausch organisieren und mehr Debatten führen. Wir verstehen uns als Bündnispartei. Nur so können wir für unsere Ziele gesellschaftliche Mehrheiten finden. Deswegen ist Input von Außen wichtig für unsere Arbeit.

In den nächsten beiden Jahren stehen wieder wichtige Wahlen an. Welche Bedeutung haben die Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg und die Europawahl für euch?

In diesem Jahr entscheidet sich so stark wie noch nie, ob Deutschland und Europa noch weiter nach rechts rücken. Unsere Freiheit vor Ort entscheidet sich mit der Wahl zum Europaparlament. Nur ein vereintes Europa kann die Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte erfolgreich lösen. Die neue Rechte greift den Zusammenhalt in Europa an. Auch die Wahlen in Thüringen, Sachsen und Brandenburg werden ein Gradmesser für den Zusammenhalt in Deutschland. Wir wollen daher unsere Freund*innen in den drei Ländern tatkräftig im Wahlkampf unterstützen und zählen hierbei auch auf dich!

Und wie geht es 2025 für euch weiter?

Unser zweites Amtsjahr 2025 wird geprägt sein von der Bundestagswahl, vor allem aber auch von der anstehenden Kommunalwahl im Frühjahr 2026, bei der wir als GRÜNE unsere guten Ergebnisse vom letzten Mal halten und ausbauen wollen. Hier werden wir euch vor Ort intensiv unterstützen.

Wir haben nun eine Welle von Eintritten und konnten inzwischen das 10.000 Mitglied begrüßen. Welche Angebote macht ihr besonders für die vielen Neumitglieder?

Dass wir es geschafft haben, die 10.000 Mitglieder zu knacken, freut uns sehr. Wir haben in den vergangenen Wochen erlebt, wie viele Menschen auf die Straße gegangen sind, um ein klares Zeichen für die Demokratie und gegen Rechtsextremismus zu setzen. Dass sich dabei viele von unseren GRÜNEN Werten abgeholt fühlen, stimmt uns hoffnungsvoll. Um unsere neuen Mitglieder bestmöglich einzubinden, planen wir regelmäßige Neumitgliedertreffen und wollen noch mehr über die Möglichkeiten informieren, sich in der Partei aktiv einzubringen.

Kathrin Anders:

Kathrin wurde 1982 geboren, lebt in Bad Vilbel und ist Mutter von drei Kindern. Sie ist Diplom-Sozialpädagogin und seit 2009

Mitglied der hessischen GRÜNEN. Seit 2019 ist Kathrin Abgeordnete des Hessischen Landtags.

Andreas Ewald:

Andreas wurde 1988 geboren und lebt in Darmstadt. Er ist gelernter Ingenieur und seit 2015 Mitglied bei den hessischen GRÜNEN. Seit 2020

ist Andreas Stadtverordneter in Darmstadt und hat dort seit 2021 den Fraktionsvorsitz inne.

Deine Plakatspende für Europa!

Zusammen können wir einen Unterschied in Deutschland und Europa machen. Wir wollen ein Europa, das Frieden schafft und Wohlstand für alle mehr. Mit deiner Hilfe können wir diese Vision zur Realität machen. Deine Spende hat einen direkten Einfluss darauf, wie viele Menschen unsere Botschaften sehen und wie stark wir nach dieser Wahl im Europäischen Parlament vertreten sind. Möchtest du ein GRÜNES Plakat vor deiner Haustür sehen? Dann benutze diesen Link, um dir ein bestimmtes Motiv und einen Ort deiner Wahl auszusuchen.

**Spenden vor Ort**

Seit 2024 sind die GRÜNEN in Hessen in der Opposition. Um unsere Partei für zukünftige Wahlkämpfe bestmöglich neu aufzustellen, sind wir dringender denn je auf Spenden angewiesen. Danke, dass du uns unterstützt!



Neu im Landesvorstand:

KURZ VORGESTELLT

Ayse Asar, Beisitzerin und vielfaltspolitische Sprecherin



Ich bin 1975 in Bad Schwalbach geboren. Studiert habe ich Jura in Gießen, Köln und London, arbeitete ab 2004 als Justitiarin, Abteilungsleiterin, Vizekanzlerin und zuletzt Hochschulkanzlerin. Von 2019 bis 2024 war ich Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst. Ich setze mich für Chancengerechtigkeit und Teilhabe in unserer vielfältigen Gesellschaft ein. Meine Eltern kamen als „Gastarbeiter*in“ in den 1960er Jahren aus der Türkei, Bildung war ihnen wichtig. Das Ziel GRÜNER Bildungspolitik, Hindernisse auf Bildungswegen zu beseitigen, liegt mir sehr am Herzen. Ich lebe mit meinem Mann und unseren beiden Kindern in Bad Camberg.

Tobias Dondelinger, Beisitzer



Ich bin 1982 in einem kleinen Dorf in der Eifel geboren. Ich bin in einem landwirtschaftlichen Familienbetrieb aufgewachsen und habe in Trier Politikwissenschaften, Germanistik und VWL studiert.

Seit 2010 bin ich Hesse, bin verheiratet und habe zwei Kinder. In Offenbach bin ich seit 2016 Stadtverordneter und seit 2021 Co-Fraktionsvorsitzender. Soziale Politik, bezahlbare Mieten und diskriminierungsfreie offene demokratische Gesellschaft sind meine konkreten Ziele. Für unsere Partei wünsche ich mir offenen und wertschätzenden Austausch und eine breite diskursive Basis, die Fragen der Zukunft zu adressieren und Antworten zu entwickeln.

Lily Sondermann, nicht-stimmberechtigtes Mitglied für GRÜNE JUGEND Hessen



Ich bin Lily, 22 Jahre alt und gebürtige Frankfurterin. Aufgewachsen bin ich im Main-Taunus-Kreis, für das Abitur und mein Studium hat es mich zurück in die Großstadt gezogen. Ich habe einen Bachelor in Geographie absolviert und studiere aktuell den M.Sc. Sustainable Development in Marburg. Nach zwei Jahren als Stadtverordnete der Stadt Eschborn bin ich seit Oktober 2022 die Landessprecherin der GRÜNEN JUGEND Hessen.

Wir junge Menschen müssen uns eine Menge gefallen lassen. Es sind vorwiegend alte Menschen, die in den Parlamenten und anderen Gremien über unsere Zukunft entscheiden. Da gehen wir nicht mit und nehmen uns die Bühne, die wir brauchen, um für eine lebenswerte Zukunft für alle Menschen einzustehen. Dafür bin ich unter anderem Vertreterin der GJH im Landesvorstand der Mutterpartei.

ZUSTÄNDIGKEITEN: Kreisverbände und LAGen

<i>LaVo-Mitglied</i>	<i>Kreisverbände</i>	<i>LAGen</i>
Kathrin Anders <i>Landesvorsitzende</i>	Frankfurt, Hersfeld-Rotenburg, Werra-Meißner	Demokratie und Recht, Gesundheit und Pflege, Migration, Flucht und Integration, KiJuFa
Ayse Asar <i>Vielfaltspolitische Sprecherin</i>	Darmstadt, Kassel-Stadt, Rheingau-Taunus, Wiesbaden	Bildung, Frieden, Europa und Internationale Politik
Tobias Dondelinger <i>Beisitzer</i>	Groß-Gerau, Marburg-Biedenkopf, Vogelsberg	Arbeit und Soziales, Planen, Bauen, Wohnen, Tierschutzpolitik, Sportpolitik
Nina Eisenhardt <i>Landesschatzmeisterin</i>	Darmstadt-Dieburg, Main-Taunus	Wissenschaft und Hochschulen Kultur
Andreas Ewald <i>Landesvorsitzender</i>	Frankfurt, Kassel-Land, Schwalm-Eder, Wetterau	Mobilität, queerGRÜN, Umwelt, Energie und Naturschutz, Wirtschaft und Finanzen
Jacob Rimkus <i>Beisitzer</i>	Bergstraße, Limburg-Weilburg, Odenwald, Offenbach-Land	Ländliche Räume, Landwirtschaft, Wald und Verbraucher*innenschutz, Digitales und Medien, Säkulare GRÜNE
Gianina Zimmermann <i>Frauenpolitische Sprecherin</i>	Fulda, Hochtaunus, Main-Kinzig, Offenbach-Stadt	Inklusion, GewerkschaftsGRÜN, Hessischer Landesfrauenrat (LFR)
Hildegard Förster-Heldmann <i>Vertreterin der GRÜNEN 60plus im LaVo</i>		Die GRÜNEN 60plus
Lily Sondermann <i>Vertreterin der GJH im LaVo</i>		
Gerda Weigel-Greilich <i>Vertreterin kommunale Hauptamtliche im LaVo</i>	Gießen, Lahn-Dill, Waldeck-Frankenberg	Religiöse



Der neue Landesvorstand (v.l.n.r.):

Ayse Asar, Andreas Ewald, Kathrin Anders, Tobias Dondelinger, Gianina Zimmermann, Jakob Rimkus und Nina Eisenhardt.

Hannelore Freudenberg ist 10.000stes Mitglied in Hessen: **„LASST UNS GEMEINSAM MUTIG SEIN!“**

Hunderttausende Menschen gehen derzeit überall in Deutschland auf die Straße, um für unsere Demokratie einzutreten: Das hat ihr keine Ruhe gelassen. Sie nahm in Kassel ebenfalls an einer Demonstration gegen Rechts teil, wollte sich danach aber weiter engagieren und trat in die Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hessen ein. Dr. Hannelore Freudenberg ist damit das 10.000ste Mitglied. Die 82 Jahre alte Ärztin aus Kassel hat als Nachkriegskind die Auswirkungen des Nationalsozialismus leidvoll erfahren.

Was hat dich dazu bewogen, bei den GRÜNEN einzutreten?

Die Aufgabe politischer Parteien ist politische Willensbildung der Bürger*innen, die diese dann wählen und sie damit beauftragen, in ihrem Sinne zu agieren. Seit 61 Jahren nehme ich an Wahlen teil und konnte mit den ausgehandelten und erzielten Kompromissen der jeweiligen Akteure gut leben, und dafür bin ich dankbar. Jetzt haben wir eine politische Partei im Spektrum, die dieses Momentum der ausgehandelten Kompromisse grundsätzlich in Frage stellt. Ja, die alles daran setzt, auch Sachfragen und Regeln zu skandalisieren und in ihrem Sinne umzudeuten, so dass keine abwägende Diskussion mehr möglich ist. Die klarsten Worte der Abgrenzung und des Widerspruchs, was ich eminent wichtig finde, finde ich bei den GRÜNEN.



Hannelore Freudenberg ist seit Februar 2024 Mitglied im hessischen Landesverband.

Warum braucht es deiner Meinung nach starke GRÜNE in den Parlamenten?

Die Probleme sind gewaltig: Klimawandel findet statt, Krieg in Europa, der insbesondere uns und unsere Demokratie bedroht, wir kapieren, dass die Bundeswehr kein „Technisches Hilfswerk“ ist, die Ordnung Europas, die in Jahrzehnten gewachsen ist, steht zur Disposition, „Europa allein zu Haus“: das

Schutzschild der USA ist brüchig.

Ideen und Gedanken zur Lösung finde ich insbesondere bei den GRÜNEN.

Das Programm zur Europawahl habe ich mit Gewinn gelesen, es macht mir Mut. Zur Umsetzung der vorgeschlagenen Problemlösungen brauchen wir starke GRÜNE Fraktionen in den Parlamenten.

Was möchtest du den anderen Neumitgliedern gerne sagen?

Den GRÜNEN bläst momentan der Wind ins Gesicht, weil sie die ehrlichen Überbringer von schlechten

Nachrichten sind: dass Änderung lebensnotwendig ist. Dafür werden sie teilweise gehasst. Trotzdem ist die faktenbasierte Diskussion über mögliche Lösungen richtig. Lasst uns mutig sein, leben wir doch in einem demokratischen Land!

Hannelore Freudenberg

10.000stes Neumitglied der hessischen GRÜNEN

Ayse Asar, vielfaltspolitische Sprecherin im Landesvorstand: **WIR BRAUCHEN EINE NACHHALTIGE VIELFALTSSTRATEGIE**

Mit unserem 2022 beschlossenen Vielfaltsstatut unterstreichen wir unsere Verantwortung, politische Teilhabe zu stärken. Teil unserer DNA ist es, uns für eine vielfältige, offene Gesellschaft einzusetzen. Trotzdem sprechen wir als Partei eine homogene Gruppe an: „Die Wählerschaft der Grünen ist nach wie vor ein spezifisches Milieu, und die Leute bewegen sich sehr stark in ihren eigenen Netzwerken“, so der bekannte Soziologe Steffen Mau.

Mit unserem Vielfaltsstatut wollen wir vielfältige Perspektiven in der Partei stärken. Wir haben schon viel erreicht und sind Pioniere: Als gendergerechte, queere Partei, als Bildungsaufsteigerpartei. Die im letzten Jahr durchgeführte Vielfaltsstudie zeigt Handlungsbedarfe auf. Ca. 80 % unserer Mitglieder haben einen akademischen Abschluss, im Vergleich zu 20 % in der Gesamtbevölkerung. Die größte Repräsentationslücke besteht bei Mitgliedern mit Migrationsgeschichte. Nur etwa 3% der aktiven grünen Kommunalpolitiker*innen haben eine familiäre Einwanderungsgeschichte. Im Vergleich: Aktuell haben 28 % der Bevölkerung eine Migrationsgeschichte. Für eine erfolgreiche grüne Politik brauchen wir jede Stimme. Ihr macht euch vor Ort intensive Gedanken zu der Frage, wie wir für unsere Parteiarbeit u.a. noch mehr Nichtakademiker*innen, Menschen mit Behinderung, mit Migrationsgeschichte, aus dem ländlichen Raum, Frauen

mit Care Aufgaben in der Rushhour ihres Lebens gewinnen können.

Das Vielfaltsstatut gibt uns die Ziele vor: Die Repräsentation marginalisierter Gruppen, mindestens gemäß ihrem gesellschaftlichen Anteil, Stärkung entsprechender Potentiale in unserer Partei durch

Empowerment-Angebote und Angebote für diversitätspolitische und diskriminierungskritische Fortbildungen. Aktuell bieten wir Diversity Workshops an, die flächendeckend in den Kreisverbänden für Vielfalt sensibilisieren sollen und Basis sind für die Implementierung inklusiver Strukturen. Auch arbeiten wir im Landesvorstand mit Hochdruck an einem Empowerment-Programm.

Neben diesen Maßnahmen brauchen wir eine nachhaltige Vielfaltsstrategie. Die Schwerpunktsetzung im

ersten Schritt liegt bei der strategischen Ausrichtung der Diversity-Maßnahmen und der Schaffung von Arbeitsstrukturen und anderen Grundlagen, um die Beteiligung von Parteimitgliedern in zukünftigen Diversity-Prozessen zu fördern, eine systematische Bestandsaufnahme und Bedarfserfassung vorzunehmen und damit die Diversity-Arbeit insgesamt zu stärken. Für all diese Prozesse brauchen wir den Dialog mit euch und eure Unterstützung. Marieke Aland, unsere Vielfaltsreferentin, und ich freuen uns auf die Zusammenarbeit!



Ayse ist die erste vielfaltspolitische Sprecherin der GRÜNEN Hessen.

UNSER TEAM: BEREIT FÜR KREATIVE UND KONSTRUKTIVE OPPOSITIONSARBEIT

In der neuen Wahlperiode stellen wir mit 22 GRÜNEN Abgeordneten die größte demokratische Oppositionspartei im Hessischen Landtag. Wir werden muntere, kreative und konstruktive Arbeit leisten: Mit Mathias Wagner als Fraktionsvorsitzenden, Miriam Dahlke als neue Parlamentarische Geschäftsführerin und den vier stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Hildegard Förster-Heldmann, Jürgen Frömmrich, Vanessa Gronemann und Kaya Kinkel. Angela Dorn ist als Vizepräsidentin des Hessischen Landtages qua Amt ebenfalls Mitglied des GRÜNEN Fraktionsvorstandes. In unserem Team hat es einige Veränderungen gegeben, aber noch immer sind wir mit fast 55 % die Fraktion mit dem höchsten Frauenanteil im gesamten Hessischen Landtag. Damit sind wir die einzige



Der neue Fraktionsvorstand nach der Wahl.

Fraktion, die mehrheitlich weiblich ist – so wie die Bevölkerung. Mit unserem Altersdurchschnitt von 43 Jahren sind wir außerdem so nah am Altersdurchschnitt der hessischen Bevölkerung von 44 Jahren, wie keine andere Fraktion. Die Alters-Spannbreite reicht in unserer Fraktion von 26 bis 65 Jahre. Für unsere fundierte und gleichzeitig fröhliche Oppositionsarbeit hat die neue Regierung bereits viel Anlass geboten und alles andere als einen glänzenden Start hingelegt. Die Koalition will ‚Eine für alle‘ sein, richtiger ist aber wohl ‚Alle für einen – Alle für Boris‘, denn die SPD unterwirft sich der CDU in allen wichtigen Fragen. Die CDU gefällt sich im Sprücheklopfen. Viel zu tun für uns in unserer neuen Rolle als Opposition.



TAREK AL-WAZIR
Rechtspolitischer Sprecher
Sprecher für Kommunal Finanzen
📍 regional zuständig für die Stadt Offenbach



KATHRIN ANDERS
Sprecherin für Gesundheit und Pflege
📍 regional zuständig für den Wetteraukreis



MARCUS BOCKLET
Sprecher für Sozialpolitik, Drogenpolitik, Integration und Sport
📍 regional zuständig für den Main-Kinzig Kreis



MIRIAM DAHLKE
Parlamentarische Geschäftsführerin
Sprecherin für Haushalt und Finanzen
📍 regional zuständig für den Hochtaunuskreis



ANGELA DORN
Vizepräsidentin des Hessischen Landtags, Sprecherin für Europa-politik und Erinnerungskultur
📍 regional zuständig für die Kreise Marburg-Biedenkopf und Lahn-Dill



NINA EISENHARDT
Sprecherin für Hochschulen, Wissen-schaft und künstliche Intelligenz
📍 regional zuständig für die Kreise Main-Taunus-Kreis und Groß-Gerau

**MARTINA FELDMAYER**

Sprecherin für Umwelt, Klimaschutz, Wohnen und Verbraucherschutz

📍 regional zuständig für die Stadt Frankfurt und den Odenwaldkreis

**HILDEGARD FÖRSTER-HELDMANN**

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Sprecherin für Kunst und Kultur

📍 regional zuständig für die Stadt Darmstadt und den Kreis Bergstraße

**JÜRGEN FRÖMMRICH**

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender, Sprecher für Medien, ländlichen Raum, Handwerk und Mittelstand

📍 regional zuständig für den Kreis Waldeck-Frankenberg

**VANESSA GRONEMANN**

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Sprecherin für Innenpolitik und Naturschutz

📍 regional zuständig für die Stadt Kassel

**JULIA HERZ**

Sprecherin für Frauen- und Gleichstellungspolitik, Jugend und Grundschulen

📍 regional zuständig für den Vogelsbergkreis

**KAYA KINKEL**

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Sprecherin für Wirtschaft und Energie

📍 regional zuständig für den Kreis Hersfeld-Rotenburg

**LARA KLAES**

Sprecherin für Demokratieförderung, Extremismusprävention, Justizvollzug und Flucht

📍 regional zuständig für den Rheingau-Taunus Kreis

**TORSTEN LEVERINGHAUS**

Sprecher für Digitales und Datenschutz

📍 regional zuständig für den Kreis Darmstadt-Dieburg

**FELIX MARTIN**

Sprecher für Arbeit, Ausbildung und frühkindliche Bildung

📍 regional zuständig für den Werra-Meißner-Kreis

**DANIEL MAY**

Sprecher für Bildung, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Hochschulmedizin

📍 regional zuständig für den Kreis Fulda

**SASCHA MEIER**

Sprecher für Berufliche Bildung, lebenslanges Lernen, politische Bildung und weiterführende Schulen

📍 regional zuständig für den Kreis Kassel

**HANS-JÜRGEN MÜLLER**

Sprecher für Landwirtschaft, Tierschutz, Wald und Jagd

📍 regional zuständig für den Kreis Limburg-Weilburg

**KATRIN SCHLEENBECKER**

Sprecherin für Petitionen, Religion, lebensbegleitendes Lernen und schulische Inklusion

📍 regional zuständig für den Kreis Gießen

**CHRISTOPH SIPPTEL**

Sprecher für Kommunales, Brand- und Katastrophenschutz, Landespersonal, Familie und Queer

📍 regional zuständig für den Schwalm-Eder-Kreis

**KATY WALTHER**

Verkehrspolitische Sprecherin, Sprecherin für den Flughafen Frankfurt

📍 regional zuständig für den Kreis Offenbach

**MATHIAS WAGNER**

Fraktionsvorsitzender

📍 regional zuständig für die Stadt Wiesbaden

DEM ANFANG WOHLT KEIN ZAUBER INNE

Die ersten 100 Tage einer neuen Regierung sind in der Regel etwas Besonderes. Die Regierung geht normalerweise frisch und mit Elan ans Werk und präsentiert erste, ambitionierte Projekte. Bei Schwarz-Rot in Hessen ist das leider anders. Von Frische und Elan kann keine Rede sein. Rückschritte, Selbstgefälligkeit und Ambitionslosigkeit prägen stattdessen das Bild. Dem Anfang der neuen Regierung wohnt kein Zauber inne. So hat Finanzminister Alexander Lorz gemahnt, dass die goldenen Jahre der Haushaltspolitik vorbei seien. Kultusminister Armin Schwarz hat gesagt:

„Die Zeiten, in denen es immer mehr Geld, mehr Stellen gab, die sind vorbei.“ Das gilt offenkundig für alle - nur nicht für die Landesregierung selbst. Hier wurde mit der Regierungsbildung aus dem Vollen geschöpft: 2 neue Ministerien, 4 neue Staatssekretärsposten und zahlreiche damit verbundene neue Stellen. Die neue Landesregierung wollte Bürokratie abbauen. Sie tut das genaue Gegenteil.

Die Kosten für diese aufgeblähte Landesregierung werden in die Millionen gehen. Die Ergebnisse sind jedoch bislang im Mikrobereich. Aus mehr Ministerien, Posten und Stellen folgt kein mehr an Politik, wie das vorgelegte „Sofortprogrammchen“ der Landesregierung zeigt. Die Koalition war mit dem Anspruch angetreten, Antworten auf die großen Herausforderungen unserer Zeit zu geben. Statt Problemlösungen gab es im so genannten ‚11+1 Sofortprogramm‘ aber lediglich Politik-Häppchen. Nur drei der 12 Projekte sind wirklich neu oder bemerkenswert: Die zusätzliche Deutschstunde in der Grundschule, Bürokratiebefreiung im Ehrenamt und die Geschäftsstelle für den Antisemitismusbeauftragten. Ansonsten setzt die Regierung fort, was wir begonnen haben – immerhin. Oder sie erklärt Klein-Klein zu großer Politik.

Bei der Aufgabenverteilung der Landesregierung findet sich ein krasser Fall von Etikettenschwindel im Wirtschaftsministerium. Mit großem Tam-Tam wurde der Ministeriumsname um den ländlichen Raum

erweitert. Wer jetzt aber glaubt, hier mit seinen diesbezüglichen Anliegen an der richtigen Adresse zu sein, wird enttäuscht werden. Das Ministerium von Kaweh Mansoori hat exakt keinerlei der Zuständigkeiten für den ländlichen Raum bekommen. Sie liegen vollständig bei Umweltminister Ingmar Jung. Nachdem der SPD nicht einmal ein vollständiges Sozialministerium zugetraut wird, hat sie sich auch hier von der CDU über den Tisch ziehen und mit einem Etikett abspeisen lassen. Auch sonst ist mit den neuen Zuständigkeiten Chaos unvermeidlich. Die Aufspaltung des Sozialministeriums ist alles andere als gelungen. Insbesondere in den Bereichen Vereinbarkeit von Familien und Beruf, Kinderbetreuung, Jugendhilfe und Gewaltschutz ist mal das eine, mal das andere Ministerium zuständig. Dabei wäre gerade hier Unterstützung aus einer Hand wichtig.

Verwunderung herrscht bei uns auch über den Ministerpräsidenten selbst: Dieser beschimpft in einem Fernsehinterview die Wirtschaftsverbände hinsichtlich deren Forderungen beim Wirtschaftschancengesetz und ist mal für und dann wieder gegen eine Reform der Schuldenbremse. Auch hinkt er bei der konkreten Ausgestaltung der von der CDU mit Nachdruck geforderten Bezahlkarte für Geflüchtete hinterher, während wir bereits einen detaillierten Vorschlag auf den Tisch gelegt haben. Vorwürfe gegen die Bundesregierung sind ihm hier offenbar wichtiger als konkretes Handeln in Hessen.

Schlechte Nachrichten auch für die Mieterinnen und Mieter: Die Landesregierung will nach Aussagen des zuständigen Wirtschaftsministers Kaweh Mansoori (SPD) den Genehmigungsvorbehalt bei Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen beenden. Das öffnet Luxussanierungen und erheblichen Druck auf die bisherigen Mieterinnen und Mieter wieder Tür und Tor. Dabei hat eine Studie gerade erst bestätigt, dass der Genehmigungsvorbehalt in Frankfurt und anderen Städte erheblich zur Minderung der ange-

spannten Situation auf dem Wohnungsmarkt beigetragen hat.

Verwirrung und Chaos auch in der SPD-Fraktion: Sie weiß beim Ökolandbau nicht, was im Koalitionsvertrag steht und was sie unterschrieben hat. So zitiert sie im Landtag aus dem letzten schwarz-grünen, statt dem aktuellen schwarz-roten Koalitionsvertrag und gibt 25 Prozent Ökolandbau als angebliches Ziel der Koalition aus. Schön wäre es. Das genaue Gegenteil

ist leider richtig. Der CDU-Landwirtschaftsminister Ingmar Jung stellt sogar die bisherige Förderung des Ökolandbaus insgesamt in Frage und stoppt zudem die Ausweisung der Naturwaldflächen als Naturschutzgebiete.

Diesem Anfang wohnt wahrlich kein Zauber inne. Am 27. April ist die neue Landesregierung 100 Tage im Amt. Wenn nicht noch ein Wunder geschieht, wird es bei einem ordentlichen Fehlstart bleiben.

Das neue CDU-Ministerium:

RÜCKSCHRITTE FÜR UMWELT-, KLIMA- UND NATURSCHUTZ

Der neue Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat hat gleich zu Beginn seiner Amtszeit bei uns für einige Überraschungen gesorgt – leider nicht für gute.

Denn es gab keinen sachlichen Grund dafür, dass der neue Minister für Umweltschutz Ingmar Jung per Erlass die Ausweisung der Naturwaldflächen als Naturschutzgebiete stoppte. Wenn der erste Akt des neuen Ministers ist, das Erreichen der Schutzziele und die Ziele der Biodiversitätsstrategie in Frage zu stellen, steht die Befürchtung im Raum, dass er sich voll und ganz vom Naturschutz verabschieden möchte. Angesichts des Artensterbens und des Zustandes unserer hessischen Wälder wäre das ein schwerer Fehler. Wir erwarten von Ingmar Jung Antworten auf die Frage, wie er gedenkt mit den Schutzzielen, die sich das Land Hessen gegeben hat, umzugehen.

Der gleiche Minister verkündete sehr schnell nach Amtsantritt auch das Ende des besonderen Schutzes alter Buchenbestände. Auch dies ist eine schlechte Nachricht für den Artenschutz. Viele Arten finden in alten Buchen ihren Lebens- und Nahrungsraum. Das Umweltministerium verweist in seiner Begründung auf die Nutzungsfunktion des Waldes. Dabei regelt das hessische Waldgesetz, dass der Wald neben der Nutzungs- auch die Klima-, die Erholungs- sowie die

Schutzfunktion hat. Diese Funktionen sind gleichberechtigt und keine Widersprüche.

Der neue Landwirtschaftsminister Ingmar Jung will sich auch von den hessischen Ausbauzielen für den Ökolandbau verabschieden – und gefährdet damit den Spitzenplatz, den Hessen seit vielen Jahren beim Anteil ökologisch bewirtschafteter Flächen innehat. Das geht zulasten des Umwelt- und Naturschutzes und auch zulasten der Planungssicherheit für die Betriebe. Mit seiner Entscheidung kündigt der Minister leichtfertig zentrale, gemeinsam mit dem Berufstand und den Naturschutzverbänden getroffene Vereinbarungen der letzten Jahre auf.

Der Jagdminister Ingmar Jung will den Wolf in das Jagdrecht aufnehmen – das einzige Projekt im Sofortprogramm der Landesregierung aus diesem riesigen und so wichtigen Ministerium. Schon heute dürfen Wölfe aber geschossen werden falls notwendig. Die Aufnahme ins Jagdrecht ändert zudem nichts, schafft aber eventuell neue Probleme und ändert überhaupt nichts am geltenden EU-Recht.

Wir hoffen, dass der Minister statt falsche Rückgriffe aus der Vergangenheit zu präsentieren, endlich in der Gegenwart ankommt, um den für die Zukunft so wichtigen Umwelt-, Klima- und Naturschutz zum Wohle Hessens zu gestalten.

Wer hat den umweltfreundlichsten Fuhrpark der Branche?



„Post und DHL – mit Abstand. Mit über 47.000 Elektrotransportern, E-Trikes und E-Bikes ist über die Hälfte der deutschen Zustellflotte emissionsfrei. Außerdem gleichen die mit GoGreen die Emissionen für alle weltweit verschickten Briefe und für unsere privaten Pakete in Deutschland durch Klimaschutzinvestitionen aus.“

LÄUFT.

Selber checken auf [VogelCheckt.de](https://www.vogelcheckt.de)

Deutsche Post 

